

Bau- und Energieberatung hilft, die vorhandene Energie effizient einzusetzen

Energieberatung passend zur Gemeinde

Gemeinden können die Förderung von Gebäudesanierungen mit einer Bau- und Energieberatung wirkungsvoll unterstützen. Dafür gibt es verschiedene empfehlenswerte Modelle sowie einen Pool an Fachleuten.

Trotz aller Effizienzbestrebungen ist der Stromverbrauch in der Schweiz in den letzten Jahren weiterhin kontinuierlich angestiegen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum (BIP) sowie mit immer neuen technischen Möglichkeiten. Das Reaktorunglück in Fukushima motiviert jetzt aber vielerorts, einen neuen Anlauf zur Energieeffizienz zu unternehmen. Auch viele Gemeinden und Städte wollen dazu ganz konkret beitragen und ihre Einwohnerinnen und Einwohner zielgerichtet unterstützen. Was können die Gemeinden tun? Wie macht man es am besten, und wer versteht etwas davon?

Durch Fachleute unterstützen lassen

Im Kanton Zürich gibt es das Forum-Energie-Zürich (FEZ), die Plattform für die Bau- und Energieberatung. Dieser Verein hat sich auf die Fahne geschrieben, Kräfte zu bündeln, Erfahrungen auszutauschen sowie das Wissen der Energiefachleute verfügbar zu machen. Daher bieten die Mitglieder der Fachgruppe Bau+Energie die Dienstleistung Energieberatung an. Diese können auch Städte und Gemeinden nutzen und ihrerseits ihre Einwohnerschaft davon profitieren lassen.

Wie beraten wird – Modelle

In einem Flyer für Städte und Gemeinden zeigt das FEZ drei Modelle auf, wie Gemeinden eine Bau- und Energieberatung organisieren können. Voraussetzung für alle drei ist, dass die Gemeinde eine interne Anlauf- oder Organisationsstelle bezeichnet.

Modell 1: Vermittlung der Bau- und Energieberatung des FEZ

Die Gemeinde beschränkt sich auf Informationstätigkeiten und die Vermittlung einer Bau- und Energieberatung. Den Interessierten wird die Liste der akkreditierten Energieberater des Forum-Energie-Zürich abgegeben. Besonders geeignet ist das Modell für Gemeinden mit wenig internen Ressourcen, die dennoch punktuell auf Anfragen reagieren möchten.

Alex Nietlisbach/Sven Frauenfelder
Abteilung Energie, AWEL
Telefon 043 259 42 66
alex.nietlisbach@bd.zh.ch
sven.frauenfelder@bd.zh.ch
www.energie.zh.ch

Andreas Baumgartner
Geschäftsstelle Forum Energie Zürich
Telefon 044 305 93 70
fez@forumenergie.ch, www.forumenergie.ch

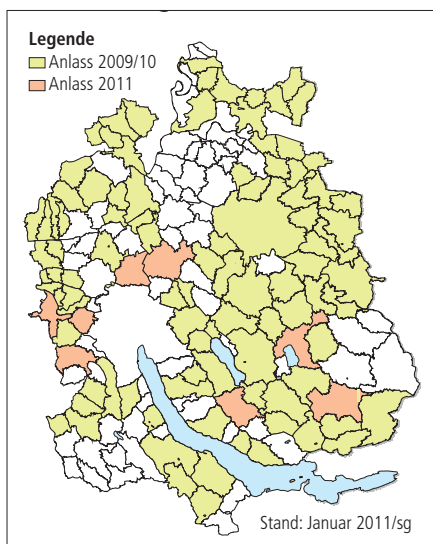
Christine Kulemann
Geschäftsstelle Energie-Coaching, UGZ
Telefon 044 412 24 24 (Di bis Fr 9–12 Uhr)
christine.kulemann@zuerich.ch
www.stadt-zürich./energie-coaching

Energie



Die Aktion Energiecoaching der Stadt Zürich betreut städtische Sanierungswillige auch während der Realisierungsphase.

Quelle: Stadt Zürich



In den letzten 2,5 Jahren haben sich allein mit der Aktion «Jetzt – energetisch modernisieren» Hausbesitzer aus über 100 Gemeinden informieren lassen.

Quelle: AWEL, Energie

Modell 2: Externe Bau- und Energieberatung

Die Gemeinde engagiert auf Mandatsbasis einen externen Energieberater oder eine -beraterin. Diese steht an festgelegten Tagen der Gemeinde für Anfragen zur Verfügung und erhält an anderen Tagen die Anfragen durch die gemeindeinterne Anlauf- und Koordinationsstelle weitergeleitet. Dieses Modell eignet sich vor allem für engagierte kleine und mittlere Gemeinden und bietet hohe Flexibilität bei schwankender Nachfrage. Lokale Verhältnisse werden gut berücksichtigt, eine finanzielle Förderung der Energieberatung ist einfach umsetzbar.

Modell 3: Netzwerk Bau- und Energieberatung des FEZ

Die Gemeinde wählt – basierend auf der Liste der akkreditierten FEZ-Berater einige wenige Fachleute aus unterschiedlichen Fachgebieten aus und schliesst mit diesen einen Rahmenvertrag ab. Die gemeindeinterne Anlauf- und Koordinationsstelle leitet die Anfragen der Bevölkerung je nach Thema an die einzelnen Bau- und Energieberaterinnen weiter. Besonders geeignet ist dieses Modell für grössere Gemeinden,

die aktiv eine Beratung anbieten möchten. Über die Vorteile von Modell 2 hinaus kann die Energieberatung so das ganze Fachgebiet und unterschiedlichste Beratungsprodukte abdecken.

Zu was geraten wird – Produkte

Empfehlenswert ist, sich auf eine festgelegte Anzahl an Beratungsprodukten mit klaren Preisangaben zu beschränken wie:

- Heizungsersatz: Beratung für energieeffiziente Heizung
- Gebäudecheck: Überblick über zweckmässige Massnahmen an Gebäude, Hülle und Heizung
- Gebäudemodernisierung: Grundlage für umfassende Modernisierung mit Analyse der Kosten/Nutzen-Verhältnisse.

Die Gemeinde kann die Angebote durch finanzielle Beiträge vergünstigen. Darüber hinaus bietet zum Beispiel die Gemeinde Zumikon die Möglichkeit, eingereichte Baugesuche aus energetischer Sicht zu überprüfen (Second Opinion). Die Stadt Winterthur bietet eine standardisierte Checkliste für eine Grobbeurteilung der Liegenschaft. Und die Stadt Zürich sowie die Gemeinde Fehraltorf bieten eine standardisierte Begleitung einer Gebäudeerneuerung über den gesamten Prozess an (Energiecoaching), also von der strategischen Planung über die Realisierung bis zur Abnahme.

Beispiel Zürich – Energiecoaching

Dieses Energie-Coaching für Projekte, welche über die gesetzlichen energetischen Mindestanforderungen hinausgehen, ist eine Modifikation des Modells 3, und bindet FEZ-Berater mit einer Leistungsvereinbarung ein. Bei den meisten Projekten werden nach der «Vorstudie» bauliche Massnahmen ausgelöst. Diese führen nach ersten Auswertungen zu durchschnittlichen Einsparungen von 63 Prozent Wärmeenergie und 83 Prozent CO₂-Ausstoss. Der Aufwand ist bei der Gemeinde vergleichsweise hoch,

Jetzt – energetisch modernisieren

Bereits seit 2009 läuft die Aktion «jetzt – energetisch modernisieren». Sie wird getragen von der Kantonalen Baudirektion, von ZKB und EKZ, vom Hauseigentümerverband Zürich und vom WWF. In den vergangenen zweieinhalb Jahren sind über 50 Informationsanlässe durchgeführt worden. Dabei wurden die Hausbesitzenden in über 100 Gemeinden eingeladen (Karte oben). Über 6500 Interessierte sind gekommen.

Mit Referaten und einer Tischmesse mit verschiedenen Produkten konnte ein umfassendes Informationsangebot zu Fragen der energetischen Sanierung der Gebäudehülle und zum Einsatz erneuerbarer Energien vermittelt werden. Neben den technischen Fragen standen auch Fragen zur Finanzierung von energetischen Erneuerungen, zu den Förderprogrammen und den Beratungsangeboten im Mittelpunkt. Im Rahmen der Aktion wurden mehr als 1500 Energieberatungen durchgeführt. Bis Ende 2011 werden noch einzelne Veranstaltungen für Besitzer von kleineren Wohnliegenschaften durchgeführt. Die Energieberatungsangebote können bis Ende Jahr noch verbilligt angeboten werden.

Neu auch für Mehrfamilienhäuser

Ab Herbst 2011 wird die Aktion ausgeweitet. Neu werden auch die Besitzer und Besitzerinnen von grösseren Mehrfamilienhäusern angesprochen. Ein weiterentwickeltes Energieberatungsangebot beleuchtet auch die Überwälzungsmöglichkeiten von energetischen Investitionen auf die Mietzinse und zeigt Elemente einer zweckmässigen Erneuerungsstrategie auf. Es sind vorerst vier Veranstaltungen geplant. Informationen dazu auf www.energetisch-modernisieren.ch.

Energieberatungsangebote

Heizungsersatz: Fr. 250.–

Gebäudecheck: Fr. 400.–

Gebäudemodernisierung: Fr. 990.–

Die Angebote und die Bestellmöglichkeit sind detailliert beschrieben auf: www.energetisch-modernisieren.ch

dafür leistet die umfassende Beratung und Begleitung einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der 2000-Watt-Ziele.